

## **Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen Nr. 34 vom 4. Januar 2008**

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Damen und Herren,

in wenigen Tagen gehen die Weihnachtsferien zu Ende und der Unterricht beginnt wieder. In den nächsten Wochen werden viele Kolleginnen und Kollegen durch Notenkonferenzen und Zeugnis-Schreiben intensiver als sonst dienstlich beansprucht sein. Deshalb machen wir in dieser Zeit – von wenigen Ausnahmen abgesehen – keine Fortbildungsangebote. Die Weiterbildungs- und Qualifizierungskurse für Lehrerinnen und Lehrer, die das Fach Ev. Religion unterrichten wollen, gehen indes auch im Januar weiter. Erfreulicherweise haben im vergangenen Jahr wieder nahezu 700 Lehrkräfte an den von uns angebotenen Veranstaltungen teilgenommen. Wir bedanken uns für Interesse und hoffen natürlich, dass Sie uns auch im neuen Jahr die Treue halten. Auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen – Frau Dietel vom Sekretariat und Frau Thriene-Langer von der Bibliothek – wünsche ich Ihnen für das neue Jahr alles Gute und grüße Sie herzlich mit der Jahreslosung für 2008 (Joh 14,19): „Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben“.

Ihr Christoph Meier

Inhalt:

- I. Gedanken zur Jahreslosung 2008 von Propst Dr. Klaus Schütz
- II. Fortbildungsangebote des Religionspädagogischen Amtes
- III. Hinweise auf andere Anbieter
- IV. Neuerwerbungen der Bibliothek (Bücher und DVD's)

- I. Gedanken zur Jahreslosung 2008 von Propst Dr. Klaus Schütz

„Leben ist das Thema. Und das ist im Evangelium immer ganz persönlich gemeint. „Lebe, was du vom Evangelium verstanden hast, und sei es noch so wenig, aber lebe es“, so hat es Roger Schutz gesagt. Oder in der Überlieferung der jüdischen Tradition: Ein junger Mann sucht zum ersten Mal einen Rabbi auf. Der fragt ihn, was er denn bisher getan habe. Seine Antwort: „Ich bin dreimal den ganzen Talmud durchgegangen.“ „Gut“, sagt der Rabbi. „Aber wie viel von dem Talmud ist durch dich gegangen?“ Das ist die Frage, die uns gestellt ist. Will sagen: Es geht immer um den unmittelbaren Kontakt zum biblischen Wort und um das eigene Leben. Die Wahrheit des Wortes Gottes kann sich nur persönlich entfalten. Wo auch sonst? Und nur so können wir es auch weitergeben – so dass es das Leben des andern in der Tiefe erreicht. Auch die soziale Wirkung des Evangeliums hat hier ihren Anfang und Grund. Leben wir anders und leben wir Kirche anders, sind wir unter dem Druck knapper Ressourcen rasch dabei, wechselnden Marktlagen nachzujagen, bieten mal dieses, mal jenes an, nur um auch für den kirchlichen Bereich so etwas wie eine kommunizierbare Leistungsbilanz zu hinterlassen.

Möge 2008 ein lebendiges Jahr für uns alle werden. Wenn wir verstehen möchten, was das heißt, können wir bei Jesus in die Lehre gehen. Und wir werden sehen, dass sich im Kern alles um die Liebe dreht. Damit sind wir täglich in neue Aufbrüche gestellt. Damit ist die Jahreswende ein Ausgangspunkt, der gesegnet ist, wenn wir uns stets von Neuem für den Weg der Liebe und der Leidenschaft engagieren. Mit Christus können wir entdecken – es ist alleine dieser Weg, der letztlich trägt und der zu Lebenssteigerung führt.“

## II. Fortbildungsveranstaltungen des Religionspädagogischen Amtes

### **1. Theologischer Arbeitskreis**

21. Januar 2008, 16-18 Uhr

Texte zur Landverheißung (Gen 12; 15; Dtn 34; Jos 1; 21; Jes 35) im Vergleich verschiedener Bibelübersetzungen, u.a. der „Bibel in gerechter Sprache“.

Religionspädagogisches Amt Mainz

EFWI-Nr.: bitte im Amt erfragen!

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten

### **2. Exkursion ins Bibelhaus – Erlebnismuseum Bibel in Frankfurt**

Mit Besuch der Sonderausstellung „UnGlaublich weiblich. Main-Blick auf Frauen an Nil und Jordan“

Nähere Infos unter [www.frankfurterbibelgesellschaft.de](http://www.frankfurterbibelgesellschaft.de).

22. Januar 2008, 10.00 Uhr

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Kosten: Fahrtkosten (Private Anfahrt) und Museumseintritt: 4.-.

EFWI-Nr.: 81ER10101

*Anmeldeschluss: 16. Januar 2008*

### **3. Hoff und sei unverzagt. Glaubens- und Lebenshilfe bei Paul Gerhardt**

Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Amt Offenbach/M.

11. Februar 2008, 15 – 17.30 Uhr

IGS Mainspitze, Ginsheim-Gustavsburg

Referent: Professor Dr. Peter Zimmerling, Universität Leipzig

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten

EFWI-Nr.: Bitte im Amt nachfragen!

*Anmeldeschluss: 6. Februar 2008*

### **4. Lust auf ein Neues? Das Kursbuch Religion 1/2/3 und andere neue Schulbücher**

13. Februar 2008; 9.00 – 15.00 Uhr.

Religionspädagogisches Amt Mainz

Ein neues Kursbuch ist erschienen. Es versteht sich als eigenständiges Werk neben dem Kursbuch 2000. Änderungen, die im Kursbuch auf dem Hintergrund der neueren pädagogischen Diskussion vorgenommen wurden, sind folgende Punkte:

- Orientierung an Kompetenzen
- Förderung fächerübergreifender Kompetenzen
- Erwerb eines Grundwissens in Religion
- Vermittlung von Methoden
- Evaluation
- Wiederholungen und Übungen

An ausgewählten Themen wird das neue Schulbuch vorgestellt und in den Vergleich zum Kursbuch 2000 und zu anderen Neuerscheinungen der letzten Jahre gestellt.

Für die Jahrgänge 5/6 z.B. „Wir leben miteinander“ eine sehr gelungene Eingangseinheit und für 9/10 z.B. „Schöpfung und Menschenbild“ mit den Themen Ebenbild Gottes, Liebe und Partnerschaft, Bebauen und bewahren und Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft. Besonders werden die ausführlichen Vorschläge und Materialien der Begleitbände vorgestellt.

Vielleicht bekommen sie Lust darauf dieses neue Schulbuch in ihrer Schule einzuführen.

Zielgruppe: Lehrkräfte an HS, RS, Gym

Referent: Pfarrer Bernd Schmidt, Regionaler Fachberater

EFWI-Nr.: 81ER10301

*Anmeldeschluss: 8. Februar 2008*

## **5. Elisabeth von Thüringen – eine Frau, die viel wagt**

29. Februar 2008, 9-12.30 Uhr

Religionspädagogisches Amt Mainz

Wer war Elisabeth von Thüringen? Welche Bedeutung kann ihre Geschichte für die Lebenswirklichkeit der Grundschülerinnen und –schüler heute haben? Was können die Kinder an ihr entdecken? Ein Mädchen, das in der Fremde groß wird; das sich verliebt, heiratet und Kinder hat; eine Frau, die mit ihrem Glauben ernst macht, die mutig wagt, gegen die herrschenden Konventionen anzugehen? Mit einer Stationenreihe wollen wir uns annähern, methodische Zugänge selbst ausprobieren und kritisch reflektieren sowie Impulse und Bausteine für die eigene Unterrichtspraxis bedenken. Material für eine Unterrichtseinheit im 4. Schuljahr wird vorgestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen

Referentin: Dozentin Anne Klaaßen, RPZ Schönberg,

EFWI-Nr.: 81ER10401

6. Bitte tragen Sie sich diesen Termin in Ihren Kalender ein (und beantragen dafür Dienstbefreiung!):

**14. Mai 2008, 9-16 Uhr:**

**Tag der ev. Religionslehrerinnen und Religionslehrer Rheinhessens.**

Der Lehrerinnen- und Lehrertag beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche der Ev. Studierendengemeinde. Danach findet der Vortrag von Prof. Dr. **Stephan Weyer-Menkhoff** (Praktischer Theologe an der Universität Mainz) über das Thema: **Die Macht der Bilder** statt.

Bilder entwickeln ihre Wirkung unterhalb der Kontrolle des Bewusstseins. Sie sind darum zu allen Zeiten verwendet wie auch gefürchtet worden. Das Bild wirft unmittelbar die theologische Frage nach Gott und göttlicher Macht auf. Am theologisch relevanten Phänomen des Bildes muss daher eine Bilddidaktik ansetzen und darf keineswegs Bilder naiv zielorientiert als unterrichtliche Medien einsetzen. Theologie und Didaktik kommen vielmehr im Bild zusammen, wie am Bild Christi und an der Christologie gezeigt werden kann.

Nach dem Mittagessen werden von 14-16 Uhr im Religionspädagogischen Amt schulardifferenzierte **workshops** zu verschiedenen unterrichtspraktischen Themen angeboten. Das ausführliche Programm erscheint Ende Januar / Anfang Februar!  
Kosten: Mittagessen  
Efwi-Nr: 81ER10501

## **7. Hundertwasser für Kinder – eine Werkstatt**

(in Zusammenarbeit mit dem Ev. Dekanat Mainz anlässlich der Ausstellung zu Friedensreich Hundertwasser vom 16.5. – 27.7. in der Christuskirche und dem Landesmuseum Mainz)

Nähere Infos unter [www.hundertwasser-mainz-2008.de](http://www.hundertwasser-mainz-2008.de).

28. Mai 2008

9 – 16 Uhr

Religionspädagogisches Amt Mainz

Referentin: Birgit Brandenburg

Zielgruppe: Lehrkräfte an Grundschulen

Kosten: Mittagessen und Museumseintritt (pro Person erm. 6.-)

EFWI-Nr.: bitte im Amt nachfragen!

Am Vormittag gibt die Referentin eine Grundeinführung zu Person und Werk von Friedensreich Hundertwasser, insbesondere führt sie dabei in das Konzept der „fünf Häute des Menschen“ ein und gibt anhand konkreter Beispiele Hinweise auf praktische Umsetzungsmöglichkeiten im (Kunst- und Religions-)Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die „fünf Häute“ schlüpfen und dabei den außergewöhnlichen Künstler nicht nur als Maler, Grafiker und Architekten, sondern auch als Naturschützer und Gegner jedweden Modediktats kennen lernen. In den Angeboten erarbeiten sie sich Stil und Denkweise von Hundertwasser und versetzen sich so in seine Welt voll Farben, Formen und Natur.

*Anmeldeschluss: 9. Mai 2008*

III. Hinweise auf andere Anbieter

1. **„Lernen in Begegnung – Ökumene und Religionspädagogik im Gespräch“. Studientag zum Interreligiösen Lernen**  
**10.4.2008 ; 9.30h – 16.30h**  
**im Religionspädagogischen Studienzentrum Schönberg (RPZ), Kronberg/**

**Ts**

Dieser Studientag soll im Blick auf die Aufgaben und Herausforderungen des interreligiösen Lernens einer Standortbestimmung sowie einem Klärungsprozess innerhalb des religionspädagogischen Arbeitsfeldes der EKHN dienen und diese fördern. Ausgangspunkt sind dabei die Fragen:

- „Was meinen wir eigentlich, wenn wir von interreligiösem Lernen sprechen und dessen Verankerung im Schulalltag fordern?“
- „Lernen in Begegnung“: Was kann in einem solchen Prozess gelernt werden?

Wir wollen uns diesen Fragen mit einer doppelten Blickrichtung nähern:

Ein Blick stammt aus der Religionspädagogik: Wie sieht unsere eigene Praxis im Religionsunterricht tatsächlich aus, welche fächerübergreifenden Projekte und welche Ansätze im Schulleben und in der Schulkultur gibt es? Welche Erfahrungen wurden in Prozessen interreligiösen Lernens gemacht? Welche Didaktik liegt diesen Lernprozessen zugrunde? Wann gelingt ein solches Lernen und wann gelingt es nicht?

Ein zweiter Blick stammt aus der Ökumenearbeit: Welche Erfahrungen im Austausch und in Begegnungen wurden hier gemacht? Wie hat sich ökumenisches Lernen verändert? Inwieweit bilden ökumenische Kontakte immer auch Lernbeziehungen ab? Was kann und wird hier gelernt?

Um diesen dialogischen Charakter der Veranstaltung zu unterstreichen, übernehmen Karin Frindte-Baumann (RPA Frankfurt) und Dr. Jochen Kramm (Leitung Zentrum Ökumene) jeweils ein Impulsreferat, das sich sowohl mit den religionspädagogischen/didaktischen Fragestellungen als auch mit den theologischen Grundlagen des Themas befassen.

***In den anschließenden workshops bringen die TeilnehmerInnen ihre eigenen Erfahrungen ein, klären die Voraussetzungen für Begegnungslernen und beschreiben die gewünschten Lernprozesse und Kompetenzen.***

Der Studientag soll auch einen Beitrag dazu leisten, die Kompetenzen und Professionalität der Religionslehrerinnen und Religionslehrer **und der Pfarrerinnen und Pfarrer** im Bereich des **schulischen und kirchlichen** interreligiösen Lernens zu erhöhen.

**Eingeladen sind:**

- Religionslehrer/-innen, Schulpfarrer/-innen
- Leiter/-innen und Sprecher/-innen von Fachkonferenzen „Ev. Religion“
- Schulleitungen, Studienseminare
- Vertreter/-innen der Schulämter / Schulaufsicht (Hessen und Rheinland-Pfalz)
- Profilstellen Inhaber/-innen Ökumene und Bildung in den Dekanaten
- Kooperationspartner des Zentrum Ökumene und Zentrum Bildung
- Mitglieder des Gesamtkirchlichen Ausschusses für den Religionsunterricht (GKA der EKHN)

- Leiter der Religionspädagogischen Ämter  
Referenten des Schulreferates  
Mitarbeiter des PTI Kassel der EKKW und des EFWI Landau

### **Ablauf des Studientages:**

- Begrüßung, Einführung in die Ziele der Tagung
- Impulsreferate von Karin Frindte-Baumann und Dr. Jochen Kramm
- Rückfragen und Reaktionen zu den Impulsreferaten und anschließende Diskussion im Plenum.
- Mittagessen
- Workshops: Lernen durch Begegnung, wie geht das?
- Plenum: Ergebnissicherung und Ausblick

Wir laden Sie zu diesem Studientag ganz herzlich ein.

*Bitte melden Sie sich bis zum 20. März 2008 verbindlich im RPZ Schönberg an.*

## **2. Konfessioneller Religionsunterricht an öffentlichen Schulen – ein Anachronismus?**

15.-18. September 2008

Universität Tübingen – Theologikum/ Institut für Ethik

Leitung: Prof. Dr. Eilert Herms, Pfr. Dr. Dirk Kutting, Dr. Anne Käfer, Pfr. Christian Löw, Dr. Christoph Seibert, Pfr. Dr. Ralf Stroh, Pfr. Dr. Martin Weber

Kosten: (einschl. Unterkunft und Verpflegung im Ev. Stift: 135.-)

*Anmeldeschluss: 21. Juni 2008*

Der konfessionelle RU wird vielfach sowohl im Interesse der Kinder als auch im Interesse der gesellschaftlichen Situation als Anachronismus betrachtet und abgelehnt. Ein auf reformatorische Grundeinsichten aufbauendes Bildungsverständnis kann allerdings den gesellschaftlichen Nutzen des konfessionellen RU aufzeigen. Mehr noch sollte es möglich sein, die gesellschaftliche Bildungsverantwortung der Kirchen überhaupt deutlich zu machen. Dazu soll die gemeinwohlorientierte Leistung des konfessionellen RU anhand theologischer, pädagogischer und juristischer Texte erarbeitet werden.

### IV. Neuerwerbungen der Bibliothek

1. Jan Christian Gertz (Hg.): **Grundinformation Altes Testament**, Göttingen 2007 (2. Aufl.); Signatur: 23-23.  
Das Buch bietet in einem Band (!) Grundinformationen zur Geschichte Israels, zur Literatur und zur Theologie des Alten Testaments. Neben bibelkundlichen Einführungen in die einzelnen Bücher und übergreifenden Textzusammenhänge werden Einblicke in den neuesten Forschungsstand geboten. Hebräische Sprachkenntnisse sind nicht notwendig. Daher ist das Buch ideal geeignet für Studierende und Lehrkräfte.

2. K-W. Niebuhr (Hg.): **Grundinformation Neues Testament**, Göttingen 2003 (2. Aufl.); Signatur: 33-15.

Das Buch bietet (ebenfalls in einem Band) bibelkundlich-theologische Einführungen in die einzelnen Schriften des Neuen Testaments; voran geht eine kurze Darstellung der geschichtlichen Welt, in der das Neue Testament entstanden ist. Griechische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

3. Neue DVD's:

**a) Islam (DVD 18)**

Nicht nur in religiöser, auch in politischer Hinsicht stößt der Islam derzeit auf zunehmendes Interesse. Die didaktische DVD stellt Informationen über die Grundzüge des Islam zusammen und ergänzt diese durch aktuelle Aspekte der gesellschaftspolitischen Situation von Muslimen in Deutschland. Die Filme „das Heilige Buch des Islam – der Koran“ sowie „Die Moschee – das Gotteshaus der Muslime“ vermitteln sehr umfassend lehrplanzentrale Informationen. Einen aktuellen Einstieg in der Diskussion, die nach dem terroristischen Angriff in New York aufgekommen ist, bietet der Film „Unter Verdacht – Muslime in Deutschland“. Hier erläutern junge Muslime in Deutschland ihre Situation. Grafiken und Bildcollagen zu den Themen: Mohammed, Ausbreitung des Islam, fünf Säulen des Islam sowie Islam und Gesellschaft ermöglichen darüber hinaus eine Vertiefung, die den interreligiösen Dialog anregen kann. (55 Min.; geeignet für jede Altersstufe).

**b) Judentum. Das Volk Israel und sein Glaube (DVD 19)**

Was bedeutet es, Jüdin/ Jude zu sein, die religiös-kulturelle Tradition sowie die besonderen historischen Erfahrungen des jüdischen Volkes als Teil der eigenen Identität zu verstehen? Die didaktische DVD stellt Grundzüge zur Religion und Tradition des Volkes Israel zusammen und bietet Materialien an, die entsprechende Kenntnisse und Einblicke bieten können. Der Film „Sabbat und Synagoge“ begleitet eine jüdische Familie in Berlin vom Freitagnachmittag bis zum Samstagabend. Der Film „Judentum. Bar Mitzwah“ zeigt die Vorbereitungen und die Feier der Bar Mitzwah von Avi und Aaron aus Jerusalem. Die Geschichte des Volkes Israel wird in einer sequenzierten Tonbild-Schau erläutert. Ergänzend veranschaulichen Grafiken den jüdischen Kalender mit seinen Festen. Und Bildkollagen vermitteln Ansichten vom Heiligen Land. Zusätzliche Materialien und ausführliches Arbeitsmaterial bieten darüber hinaus vielfältige Ansätze der Vertiefung. (31 Min.; für jedes Alter geeignet).

**c) Botschaft für Jahrtausende. Die Entstehung der Bibel. (DVD 20)**

Die Bibel – das Buch der Bücher im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – wird hier Kindern und Jugendlichen nahe gebracht. Was steht in diesem Kompendium? Wer hat die vielen Geschichten, Gesetze, Gebete und Briefe verfasst? Wie sind das Alte und das Neue Testament entstanden?

Wir wirkten diese Schriften in ihrer langen Geschichte und was bedeuten sie uns heute?

Die Filmautorin Sabine Klöckl geht diesen Fragen mit Ausschnitten anderer Produktionen nach, die sie auf der Bildebene zu einer eigenen Erzählung zusammengefasst und mit neuem Kommentar versehen hat. So entfaltet sich eine faszinierende Kulturgeschichte, von der Menschen auf allen Kontinenten berührt und geprägt wurden. Der halbstündige Film zeichnet in knapper Form anschaulich und verständlich Entstehung, Überlieferung und Wirkung dieses Bestsellers aller Zeiten nach. Die DVD enthält auf der ROM-Ebene ausführliches Zusatzmaterial zum Thema in Form von Karten, Bildern und Texten sowie methodische Tipps und Arbeitsblätter für den Einsatz des Films in Unterricht und Bildungsarbeit.

d) **Albert Schweitzer. Leben mit einer Vision.** (DVD 21)

Auf seiner blauen Vespa knattert ein junger Mann in den idyllischen Ort Gunsbach im Elsass. Hier wuchs der Mann auf, über den er etwas in Erfahrung bringen will. Albert Schweitzer (1875 – 1965), ev. Theologe, Arzt, Musiker und Philosoph. Unterstützung findet er in der Zeitzeugin Sonja Poteau, die einst als Sekretärin für Albert Schweitzer arbeitete. Sie beantwortet seine Fragen und zeichnet in ihren Berichten ein lebendiges Bild des Menschen, der den Grundsatz der Ehrfurcht vor dem Leben prägte. Der Film ist im Reportagestil gehalten. Der Vespafahrer Helmer Hein weiß anfangs nicht viel mehr über den Porträtierten als die Schülerinnen und Schüler heute, an die sich die biographische Dokumentation wendet. Gemeinsam mit Madame Poteau schaut Helmer Hein sich die Kirche an, in der Albert Schweitzer Orgel spielte und das Haus, in dem er lebte, welches heute ein kleines Museum für den berühmten Sohn des Städtchens beherbergt. Immer wieder fließen historische Aufnahmen, Filmausschnitte und Fotos ein, die das Erzählte illustrieren. Am Schluss ist viel in Erfahrung gebracht über den Friedensnobelpreisträger, der schon vor vielen Jahren zu leben versuchte, was wir gerade mühsam lernen: global denken und lokal handeln. (22 Min).